

Kirche in WDR 2 | 10.06.2024 05:55 Uhr | Nicole Richter

Wut

Ich weiß: Zwei von drei Frauen werden in ihrem Leben sexuell belästigt. Schwere sexualisierte Gewalt erlebt in Deutschland jede siebte Frau. Frauen mit Behinderung sind zwei bis dreimal häufiger betroffen als Frauen ohne Behinderung. Erschreckend, dass sich nur etwa 11% der Betroffenen von körperlicher und sexualisierter Gewalt an die Polizei wenden. Das heißt, neun von zehn Fällen sexualisierter Gewalt bleiben im Dunkeln. Meistens ist der Täter nicht der Unbekannte im Gebüsch, sondern der Bekannte am Tisch – aus dem Kreis der Familie.

Von Männern ausgeübte Gewalt äußert sich durch Vergewaltigung, Nötigung, obszöne Worte oder Gesten, durch aufdringliche Blicke oder im Zusenden von Nachrichten mit sexuellen Inhalten. Wir haben dieses Problem weltweit. Unterstützt und gefördert durch Machthierarchien, Ungleichheit und patriarchale Rollenbilder.

Ich weiß: Auch in der Kirche haben Menschen Leid erfahren und tun es noch - durch Mitarbeitende, aber auch durch Pfarrerinnen und Pfarrer. Viele Fälle von sexualisierter Gewalt sind mittlerweile bekannt, vieles noch nicht aufgeklärt und sicher noch mehr gar nicht ausgesprochen.

Ich weiß: Einiges hat sich geändert. Erweiterte Führungszeugnisse sind Pflicht, genauso wie Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche im Bereich Prävention und Intervention. Es gibt eine Meldestelle mit Fachpersonen, die betroffene Menschen beraten. Die Evangelische Kirche und die Diakonie haben sich zu einheitlichen Standards der Aufarbeitung verpflichtet. Das erste Betroffenenforum startet am 21. Juni in Dortmund.

Ich weiß das alles. Und doch reichen mir die Bemühungen, die Antworten auf die dringenden Fragen nicht aus. Ich bin wütend auf Menschen, die lieber schweigen. Die nicht genug für Gerechtigkeit kämpfen, Menschen nicht schützen. Ich bin wütend auf die Männer – evangelisch oder nicht –, die so viel Leid über andere Menschen bringen. Ich habe keine Worte dafür.

Meine laute Sprachlosigkeit im Angesicht des Leids der Betroffenen lege ich im Gebet vor Gott*. Meinen Zorn über die Welt, wie sie ist, daneben. Dazu meine bewusste und unbewusste Mitschuld, wo ich selbst nicht sensibel genug gewesen bin.

Ich bitte um Heilung für die Menschen, die im Umfeld der Kirche tief verletzt worden sind. Ich bitte um Gerechtigkeit, dass die Täter bestraft werden. Ich bitte um Therapiemöglichkeiten und Hilfen für die Betroffenen. Ich bitte um all dies und weiß: Es ist zu wenig. Und eigentlich ist meine Bitte viel größer als das. Ich flehe vielmehr: Gott* mache uns neu! Lass uns umkehren!

Quellen:

Forum Studie (forum-studie.de)

Hilfe für Opfer von Missbrauch in Kirche und Diakonie | Home (anlaufstelle.help)

Fachstelle Sexualisierte Gewalt – EKD

Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung :: Evangelisch in Westfalen - EkvW (evangelisch-in-westfalen.de)

Geltendes Recht: 295 Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt (KGSsG) – Kirchenrecht Online-Nachschlagewerk | Ev. Kirche von Westfalen (kirchenrecht-westfalen.de)

Alle zuletzt abgerufen am 03.06.24

Redaktion: Rundfunkpastorin Sabine Steinwender-Schnitzius